Deutsches Reich.

○ **Berlin**, 10. Sept. Die Meldung, daß demnächst beim Bundesrathe ein positiver Schritt geschehen solle wegen Einführung der Reichspost-Werthzeichen in den süddeutschen Königreichen wird hier mit starken Zweifeln aufgenommen. Dem Bundesrathsausschusse für Handel und Verkehr kann ein solcher Antrag nur von dem Plenum des Bundesraths zugehen, die Nachricht darüber ist also in keinem Falle richtig. Dann wird die Angabe vermißt, wer den Antrag stellen wird. Davon, daß zwischen Baiern und Würtemberg über diese Frage auch nur Verhandlungen stattgefunden haben, ist bisher nicht das Mindeste bekannt geworden. Jedenfalls müßte aber auch ein von nächstbetheiligter Seite ausgehender Vorschlag dem Plenum des Bundesrathes zugehen. — Indeßzug auf die Annahme von Anmeldungen zum Adreßbuch für den deutschen Export kann dem Vernehmen nach der ursprüngliche Abschlußtermin, Mitte September, nicht innegehalten werden. Die Anmeldungen erfolgen in großer Anzahl und man würde durch einen baldigen Schluß der Vollständigkeit des Werkes Abbruch thun; infolgedessen sollen auch fortlaufend noch Firmen aufgenommen werden, ohne zunächst einen bestimmten Abschlußtag festzustellen.

□ **Kiel**, 10. Sept. Gestern hielt der Reichstagsabgeordnete Herr Dr. Lasker, der sich zurzeit in Bellevue bei Kiel aufhält, hierselbst vor einer Versammlung von ca. 1500 Personen einen Vortrag über die Ziele des Liberalismus. Der Vicepräsident des Vereins Liberaler, Stadtverordneter Wichmann, eröffnete die Versammlung, worauf Dr. Lasker die Tribüne betrat und mit lebhaftem Enthusiasmus von der Versammlung begrüßt wurde. Eingangs seiner Rede bemerkte der Redner, daß überall Klage über allzuvieles Wählen geführt werde; es sei diese Klage nicht unbegründet, allein wenn dann Wahlen an uns herantreten, so ist es unsere heilige Pflicht, ernstlich zu prüfen, was bis jetzt geschehen ist und was noch geschehen muß. Es ist kein Mangel an Differenzpunkten, worüber wir streiten können, vorhanden. Die Differenzpunkte liegen einerseits in dem Liberalismus, andererseits in der conservativ clericalen Coalition. Redner hob dann die Gegensätze dieser beiden Parteien hervor. Der Liberalismus will, daß Jeder zunächst für sich selbst sorge, und er dehnt diese Selbstsorge und Selbstthätigkeit auf Commune und Staat aus. Diesem liberalen Gedanken steht aber die conservativ-clericale Coalition feindlich gegenüber, sie ist eine Gegnerin der Gewerbefreiheit, weil ihr Selbstsorge und Selbstthätigkeit zuwider sind. Aber die Bestrebungen dieser uns feindlichen Partei dürfen nicht unterschätzt werden. Es sind aus der katholischen Bevölkerung fast alle liberalen Ideen verschwunden und im ganzen preußischen Staat ist kein Landrath zu finden, der sich noch der liberalen Partei annimmt. Die Gefahr ist groß, darum gilt es, auf der Hut zu sein. Es kommt noch hinzu, daß die von den Liberalen erreichten Erfolge in der Gesetzgebung im gänzlich entgegengesetzten Sinne ausgeführt sind. Es ist daher sehr die Frage, ob unter den gegebenen ungünstigen Verhältnissen die Liberalen den Sieg davon tragen werden. Es dürfe auch nicht übersehen werden, daß Fürst Bismarck auf socialem Gebiete eine große Thätigkeit entwickelt habe, um die Massen zu gewinnen. Es sind Versprechungen von ihm gemacht, die, wie von den Liberalen nachgewiesen, unausführbar sind. Aber unter der Spreu befindet sich auch gesundes Korn, und dieses dürfen wir nicht mit jenem über den Haufen werfen. Das Krankenkassenwesen mit dem Armenwesen auszuscheiden war z. B. ein gesunder Gedanke, den wir zu schätzen haben. „Den Gedanken," bemerkte der Redner wörtlich, „der allmäligen Hebung der unteren Klassen der Bevölkerung sollen die Liberalen sich nicht stehlen lassen." Redner erklärt sich ganz entschieden gegen Compromisse zwischen den Liberalen und Conservativen als unnatürliche Verbindungen. Die Zänkereien in der eignen Partei müssen aufhören, sie fortsetzen heiße nur den Gegnern Waffen gegen uns in die Hände geben. Die Einigung der Liberalen ist die Bedingung für den Sieg des Liberalismus. Die Liberalen aller Schattirungen müssen den Krieg unter sich einstellen, wenn von einem Sieg irgend die Rede sein soll. Die Liberalen müssen an einander rücken und sich vertragen. Als der nationale Staat unter ganz ungewöhnlichen Verhältnissen aufgerichtet wurde, da mußte, gezwungen durch geschichtliche Ereignisse, eine Spaltung unter den Liberalen eintreten. Die Fraktionen aber haben nur die Bedeutung einer taktischen Verbindung, eines Regiments, einer Brigade, eines Armeecorps, das Gros unserer Armee aber ist die liberale Partei. Der Kampf unter den Fraktionen ist offene Meuterei im eigenen Lager. Vor Allem ist nothwendig, daß wir das gemeinsame Bewußtsein wiedergewinnen. Die Fraktionspolitik, welche nur an die unteren Ziele des taktischen Verbandes denkt, führt nothwendig zur Versumpfung, denn alle Klugheiten und Finessen, welche dazu angewandt werden, bewegen sich in der Methode des Schacherns um kleine Vortheile; es ist kleinliches Wesen. Ich sage also: nur innerhalb des Rahmens der großen liberalen Partei, in welcher wir gezwungen werden, zu arbeiten nach gemeinsamen und großen Gesichtspunkten, kann der Aufschwung des Geistes wieder erfolgen, welcher in sich erwärmt, die Außenstehenden auch damit erwärmt. (Bravo!) Als der Ruf der Einigung der Liberalen aus Schleswig-Holstein erscholl und schnell sich über ganz Deutschland ausbreitete, da erschien mir dieser Ruf als der Brennpunkt der ganzen Wahlbewegung. Kann das Volk diesen Gedanken nicht verwirklichen, so ist in absehbarer Zeit an die Herstellung einer großen, den Kulturfortschritt fördernden Partei in Deutschland nicht zu denken. Ich kann sagen, nicht allein für mich selbst, sondern auch im Namen meiner Freunde, der Mitglieder der liberalen Vereinigung, daß wir in die dargebotene Hand freudig und rückhaltlos einschlagen. (Wiederholtes Bravorufen.) Von uns können Sie auch erwarten: was wir thun können, die gute Sache in ganz Deutschland zu vertreten, das werden wir mit Freuden thun! (Anhaltendes Bravo!) Ja, meine Herren! wir haben in ganz gleichem Sinn den übrigen Liberalen die Hand schon geboten. Die Secession, das Ausscheiden aus der nationalliberalen Partei, ist uns keineswegs leicht geworden. Es hatte den Schein der Feindseligkeit, aber die Bedeutung des Friedens und der Versöhnung. Weil wir gesehen, daß die Verschmelzung von liberal und conservativ nicht möglich war, so schnitten wir dem Volke unsere Loslösung von dem Verbande, in welchem die vorwiegende Hinneigung zu den Gemäßigt-Conservativen nur irre führen und die Solidarität der Liberalen unter sich lockern konnte. Nur die liberal-conservative Verbindung sollte unser Ausscheiden verhindern, keineswegs aber unsere vieljährigen liberalen Genossen zurückstoßen. Wir bieten die Vermittlung an und halten uns zur Vermittlung geeignet, da wir in unbefangenem Urtheil die Verdienste aller liberalen Fraktionen anerkennen. Uneigennützige und loyale Vertheidiger des Liberalismus finden sich innerhalb der nationalliberalen Partei. Wenn die nationalliberale Fraktion nur dies eine Verdienst in die Geschichte eingezeichnet hätte, daß bei der Schöpfung des deutschen Reiches die liberale Partei nicht lediglich oppositionell sich verhalten, sondern in der Begründung und im Ausbau thätig mitgewirkt hat, so würde sie sich hierin schon als ein werthvoller Bestandtheil der Gesammtheit der liberalen Partei legitimirt haben. Ebenso sehr andererseits sind grade die Männer, welche aus der nationalliberalen Fraktion ausgeschieden sind, um die große liberale Partei möglich zu machen, bereit zur Anerkennung der Dienste, welche in schwierigen Tagen die Fortschrittspartei als Vorposten der Gesammtliberalen-Partei und der Wahrung des liberalen Prinzips geleistet hat. Und nun, meine Herren! warum sollen Männer, welche in verschiedenen taktischen Verbänden stehen, sich als Feinde betrachten. Meine Herren! diese Einigung wird nicht geschehen aufgrund eines Programms, sondern was uns verbinden muß, ist das wechselseitige Vertrauen. — Die Rede des Dr. Lasker wurde unter lautloser Stille mit großem Beifall von den Zuhörern aufgenommen, die sich zum Zeichen ihrer Anerkennung, auf Aufforderung des Stadtverordneten Wichmann von ihren Sitzen erhoben.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz rc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⚗ **Eilenburg**, 8. Sept. In unserm Zeitalter der Ausstellungen hat es der hiesige Gärtner-Verein unternommen, eine Gartenbau-Ausstellung ins Leben zu rufen. Dieselbe ist heute eröffnet worden und verdient wohl, in Augenschein genommen zu werden. Man sieht, was auch in Mittelstädten geleistet werden kann, wenn nur der gute Wille vorhanden. Prächtige Blattpflanzen und in allen Farben blühende Topfgewächse präsentiren sich und brauchen selbst das Auge des Fachmannes nicht zu scheuen, wie die von den Preisrichtern ertheilten Preise beweisen. Die Blumenbindereien sind vorzüglich und die verschiedenen ausgestellten Obstsorten, besonders die der Gemeinde Rödgen und der Güter Grötzsch und Gotha, zeigen, daß in unserer Gegend auch die Obstkultur nicht auf niedriger Stufe steht. Die Küchengewächse sind in allen Arten vertreten und ein Gärtner hat die originelle Idee gehabt, aus solchen ein Bouquet fertig zu stellen, bei dem die Wurzeln rc. der Gewächse die Blüthen darstellen, dazwischen lugen die Küchenkräuter, wie Estragon, Dill, Pfefferkraut rc. hervor. Ein Fabrikant hat ca. 70—80 Strauch- und Holzarten seines Gartens vor Augen geführt, kurz, jeder Besucher wird von dem befriedigt sein, was er zu schauen bekommen.

♁ **Hohenmölsen**, 8. Sept. Anläßlich des Ablaufs der Wahlperiode unseres Bürgermeisters, Herrn Ackermann, ist derselbe jetzt neu und zwar auf Lebenszeit gewählt worden. Wir können uns dazu bestens Glück wünschen. Während der bisherigen Wirksamkeit desselben ist eine Reihe segensreicher und angenehmer Einrichtungen in's Leben getreten. Ich erwähne nur die mit der Beseitigung vieler Hindernisse erfolgte Constituirung der Kleinkinderschule, die Straßenbeleuchtung und die Pflasterung der frequenten Straßen und Plätze der Stadt. Neuerdings wird in einer Petition an den Herrn Handelsminister die Herstellung einer Eisenbahnverbindung angestrebt rc. Die dürftige Lage der Stadt in finanzieller Hinsicht ist leider oft den besten Absichten hinderlich. — Seit dem 1. Sept. ist die bisherige Fußpost morgens 6 Uhr von und mittags nach 1 Uhr nach Weißenfels in eine Fahrpost mit Personenbeförderung umgeändert worden.

Aus dem Langensalzaer Kreise, 8. Sept. Die nahezu beendete Ernte der Halmfrüchte hat den anfangs gehegten hochgespannten Erwartungen zwar nicht vollkommen entsprochen, ebensowenig aber haben sich die durch die letzte Regenperiode hervorgerufenen Befürchtungen in ihrem ganzen Umfange als begründet erwiesen. Der Roggen hat zwar an einigen Orten etwas durch Auswuchs gelitten, doch dürfte der Verlust kaum auf ein Zwölftel zu berechnen sein; imganzen war die Einbuße eine kaum nennenswerthe. Die Zahl der Schocke betrug durchschnittlich 5 pro Morgen, das Schock giebt ca. 3 berliner Scheffel. Der Weizen wurde gut eingebracht und ist meist von vorzüglicher Qualität, auch quantitativ ist die Weizenernte als gut zu bezeichnen. In einigen Gegenden des Kreises hat der Morgen bis an sieben Schock — à Schock gegen 4 Scheffel — gebracht. Die Gerste hat vom Regen nur auf den Fluren der „heilinger Höhen" etwas gelitten, sonst ist sie ebenfalls ungeschädigt eingebeimst; der Ertrag ist nach Qualität und Quantität ein durchaus guter. Der Hafer, welcher noch in geringen Partien im Felde liegt, lieferte im Durchschnitt 4 Schock pro Morgen; er läßt einen recht befriedigenden Körnerertrag erwarten.

Bernburg, 9 Sept. Einer unserer geachtetsten Mitbürger und tüchtiger Sachwalter auf dem Gebiete der Justizpflege, Herr Amtsgerichtsrath Siegfried, sieht seiner Versetzung nach Dessau entgegen. — Bei dem vorgestern beendeten Königsschießen ging aus der Concurrenz um die Königswürde Herr Gärtner Karl Schulze als Sieger hervor. — Wiederum hat ein junges, blühendes Mädchen, angeblich die 18jährige Tochter eines Verwaltungs-Beamten zu Eisleben, den Tod in der Saale gesucht und gefunden. Schon seit einigen Tagen als vermißt angezeigt, gelang es gestern Abend, die Leiche am Krumbholz-Quai dem nassen Grabe zu entreißen. Wie der Augenschein ergab, hatte sich die Unglückliche mit verbundenen Augen und gefesselten Füßen in den Strom gestürzt. — Von dem Arbeiter Wilhelm Kunze aus Aslesben a/S. vermuthet man einen gleichen Schritt. Derselbe hat sich seit letztem Sonntag von daheim entfernt und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Stock und Mütze fand man oberhalb Aslesben am Saalufer. — Gelegentlich einer Jagd auf Rebhühner im Jäherstedter Reviere hatte einer der Jäger das Unglück, einen sich im Garten seines Vaters, des Gärtners Föhre, tummelnden Knaben durch einen Schrotschuß nicht unerheblich in Gesicht und Arm zu verletzen. Die schleunigste Ueberführung in das Bernburger Krankenhaus, wo sofort die Entfernung der sechs Schrotkörner, die sich in Stirn, Hinterkopf, Oberlippe, Arm und Daumen festgesetzt hatten, erfolgte, daß es ermöglicht, daß der Junge sich außer Lebensgefahr befindet. Seitens des Vaters ist bei der Staatsanwaltschaft Anzeige gemacht worden.

Universitäts-Nachrichten.

-i- **Jena**, 9. Sept. Zu dem schon registrirten gestrigen 50jährigen Doctorjubiläum des Geh. Hofraths Ried hier waren außer von der Universität Erlangen, die das Doctordiplom des Jubilars erneuerte, und der hiesigen auch von verschiedenen anderen Universitäten Glückwünsche eingegangen. Die Häuser der Neugasse, in welcher der Jubilar wohnt, waren zum größten Theil beflaggt, was hinreichend die Verehrung für den Jubilar beweist. Gegen Mittag wurde dem Jubilar zu Ehren eine Frühkneipe auf der Sophienhöhe veranstaltet, der Nachmittag ein Ausflug nach dem Forste folgte. Der Jubilar wurde am 11. Febr. 1810 zu Kempten in Allgäu geboren, promovirte am 8. Sept. in

Ungereimte Viehmarkts-Chronik.

In jedem Jahr zur Pflaumenzeit, wenn sich die Gurken säuern,
Sieht man in Halle, welche Freud'! den Viehmarkt sich erneuern,
Den Viehmarkt, der am größten ist im Jahr von allen vieren,
Was leicht am Trubel man ermißt der Tausende von Thieren.
Wie eine Wallfahrt sieht es aus zum Roßplatz auf den Wegen,
Denn Jung und Alt zieht froh hinaus, ob Sonnenschein, ob Regen.
Der ganze Roßplatz dicht besetzt mit Buden, Zelten, Ständen,
Was Ohr und Augen hoch ergötzt, wird reichlich man dort spenden;
Was für den Magen gut und schlecht, um sich daran zu stärken,
Das kann man schon am Dufte recht vonweitem deutlich merken.
Wenn glücklich man sich durchgezwängt mit Müh' an der Barriere,
Nur etwas weniges gedrängt wohl in die Kreuz und Quere,
So glänzen links, so glänzen rechts in goldig schöner Hülle,
Man preist sie an mit Wortgekrächz — Bücklinge, welche Fülle!
Geschichtet dicht im Wagenbauch, für einen Zehner zweie,
So kaufet denn, wir thun es auch und denken nicht an Reue.
Da trägt ein Vater seinen Sohn, daß dieser besser schaue,
Jedoch der guckt, wie sich das trifft, gemüthlich in das Blaue;
An einem Luftballon gar schön hat Freude er gefunden
Und, was sein Vater nicht gesehen, den Faden umgewunden
Um einen Bückling, nicht zu groß, und thät sich still vergnügen;
Auf einmal geht der Faden los, das Ding fängt an zu fliegen;
Und staunend nach der Knabe blickt, doch da ist nichts zu machen,
Es war ihm unbewußt geglückt, worüber andere lachen.
Da gehn die Leierkasten los, der Bückling segelt seine,
Hoch in den Lüften glänzt famos sein Kleid im Sonnenscheine.

Und weiter durchs Gedränge schiebt man sich zu Bud' und Zelten,
Zu Buden, wo's zu schauen gi bt, was rar ist und was selten;
Da sind Theater aufgestellt, mechanische, voll Wunder,
Darin im Kleinen eine Welt; dort drehn sich Schaukeln munter;
Die Carousfels für Alt und Jung sind eine wahre Wonne,
Sie drehen sich im lust'gen Schwung und glitzern in der Sonne;
Dazu als echter Hochgenuß die Orgeln mit Trompeten,
Des Volkes Freude kommt in Schuß, manch Fünfer geht da flöten.

Hier: „Ferdinand, Du b st so schön, mit Deinen neuen Hosen!"
Erschallt es mit Musikgeiön; dort greifet man nach Loosen,
Wer da gewinnt, der träget heim den größten Pfefferkuchen,
Der mundet, traun, wie Honigseim, drum mögt ihr 's Glück versuchen.
Dort auf der Bank ein Haufen Geld, darnach wirft man mit Ringen,
Ristir' zehn Pfenn'ge, junger Held, drei Mark kannst Du erringen.
Die Stände locken uns heran, wo junge Damen grüßen,
Da mag, wer richtig zielen kann, sogar in's Centrum schießen;
Das giebt dann einen Knall-Effekt, es rasselt in der Scheibe,
Und wer darüber sich erschreckt und spürt den Schreck im Leibe,
Der wende sich dann links herum, da wird man ihn kuriren,
Da läßt sich manch ein Publikum sofort elektrisiren.
Dort unten, ha, was ist denn da auf einmal für Getümmel?
Weiß keiner nicht, wie das geschah? es balgen sich zwei Lümmel;
Jedoch die hohe Polizei nach frommer Häscher Sitte,
Sie eilt im Sturmschritt gleich herbei und nimmt in ihre Mitte
Die Ruhestörer an der Hand, sie nach Gebühr zu strafen —
Gerettet ist das Vaterland, nun kann man ruhig schlafen.
Was klingt dort für Gesang und Klang mit Saitenspiel vermenget?
Wohlan riskirt auch diesen Gang, nur tapfer durchgedrängt,
Und Euer Ziel, das große Zelt, das suchet zu erreichen,
Ich wette, daß es Euch gefällt, was man Euch dort wird zeigen!

Hauptsache auf dem Viehmarkt ist Geschäft und dann Vergnügen;
Beim Pferdehandel, wie Ihr wißt, wird man Euch nicht betrügen.
Man macht da viel in allerhand, in tausend von Artikeln,
In Tüchern, Töpfen, Schuhen, Band, wer kann sie all entwickeln?
Sogar in Stiefeln und — kein Witz — in Hemden, Unterhosen,
Kauft Affen und manch' einen Spitz, 'nen kleinen oder großen;
Cigarren ohne Etiquett, wie jetzt in ganzen Haufen
Uns Straßburg sendet, ei wie nett, — man kann sie selber taufen! —
Nach dem Geschäfte alsdann denkt man sich zu amüsiren.
Und wo man einen „Guten" schenkt, sucht man wohl aufzuspülen.
Die sauren Gurken, frische Wurst und alle Arten Kuchen,
Famoses Bier für jeden Durst braucht man nicht lang zu suchen.
Und hat man wohl sich restaurirt im Zelte mit Behagen,
Dann kann man, links und rechts geführt, die Wandrung weiter wagen.
Ha, seht den muntern Kaspar an mit Tod und Teufel ringen.
Auf, wendet einen Nickel dran! — horcht, hörtet Ihr nicht singen?
Ja richtig, hinterm Cirkus dort, bei großen Oelgemälden
Da singt man Euch von Raub und Mord, von Räubern, Liebeshelden;
Wie man die edle Räuberschaar auf schnöde Art gefangen,
Wie man sie abgethan sogar, geköpft und aufgehangen;
Die ganze Mordthat mit Gedicht fünf Pfennige nur kostet —
Wem's da an Mitgefühl gebricht, daß Herz ist schier verrostet.
Jetzt sind wir nun erst halb herum noch lange nicht am Ende,
Da sehn wir staunend starr und stumm den Mann, der ohne Hände,
Mit richt'gen Flügeln angethan, mit seinem Munde sticket.
Verschwunden ist der Größenwahn, denn nirgends ward erblicket
Die Riesendame, die da wiegt 300 Kilogramme,
Von der es hieß: „o das genügt zu einer Pflasterramme."
Anstatt der Riesenjungfrau war zu sehn ein Riesenschweinchen,
Und dann ein Doppelschwein sogar, einköpfig mit acht Beinchen.
Diesmal auch waren nicht zu sehn die wohldressirten Flöhe,
Doch weiße Mäuschen, wunderschön, die krochen in die Höhe.
Da sind Salons, geheimnißreich, und Kabinets mit Wundern,
Die Buden mit dem Zuckerzeug und Wagen voller Flundern;
Dort die verkehrte Auction, wo abwärts gilt das Bieten,
Der Wildniß ungeleckter Sohn, — Glücksspiele ohne Nieten.
Für fünfzig Pfenn'ge macht man auch amerikanisch schnelle
Ein Bild höchst ähnlich und auch gleich ganz fertig auf der Stelle.
Im Hippodrom lernt ihr die Kunst des Reitens hoch zu Rosse, —
Der ganze Markt fürwahr mit Gunst gleicht einer großen Posse,
Ja eine Posse mit Gesang und tausendfält'gen Bildern,
Sie würden wohl zehn Meter lang, wollt man sie richtig schildern.
Am Sonntag ist die Einleitung mit hellem, lautem Jubel
Und Montags dann die Fortsetzung mit Roß-, Schwein-, Ochsen-Trubel;
Nur selten giebts dort eine Kuh, doch manchmal Wunderschafe,
Die geh'n wie dumm nur immer zu, als wären sie im Schlafe;
Sie haben auf dem glatten Kopf die schönsten Menschenhaare
Und auch zuweilen einen Zopf, 'nen echten? I bewahre! —
Kameel und Heupferd, Krokodill, die sind schon zu gewöhnlich,
Rhinoceros, wer's sehen will, der kann's ja sehn persönlich! —

Wie aber alles wunderschön und wenig zu bemängeln,
Wenn man nur mag hübsch langsam gehn und stößt sich nicht an's Drängeln,
Und wenn man Bückling, Kuchen, Wurst durch Gläser nicht betrachtet,
Auf den Geschmack des Biers beim Durst nicht pessimistisch achtet,
Dann bleibt doch eines, was bestimmt den Menschenfreund sehr störet,
Was jeder in den Kauf doch nimmt, zusehends sich vermehret, —
Es ist, ihr merkt es schon, der Staub, der Staub dort auf der Erden,
Dort in der Höh', dem auch zum Raub wir auf dem Viehmarkt werden.
Der Staub verleidet uns für heut' noch weiter 'rum zu wandern,
Drum ist es besser und gescheidt man drückt sich wie die andern.
Wohlan, so laßt uns heimwärts ziehn, den Staub von uns zu bürsten
Und drauf zu holden Träumen fliehn voll Kuchen, Bückling, Würsten.
Hat Euch die Wandrung nicht erbaut, so laßt's Euch nicht verdrießen,
Doch, wenn Ihr etwa 's Meerweib schaut, so sagt: „ich laß' es grüßen!" — —x

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820912035/fragment/page=0001

Erlangen und wurde infolge seiner schätzenswerthen Arbeit „Die Resectionen" im Jahre 1873 an die hiesige Universität berufen, welcher er trotz an ihn ergangener Rufe nach Greifswald, Marburg, Würzburg, Kiel bis heute treu geblieben ist. Außer dem schon genannten weimarischen Orden der Wachsamkeit oder vom weißen Falken wurden dem Jubilar von der herzogl. sächl. Regierung das Komthurkreuz 1. Klasse und der Stern des Ernestinischen Hausordens sowie vom Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt das Komthurkreuz des fürstl. Schwarzb.-Rudolst. Ordens verliehen. Unter den dem Jubilar in großer Anzahl zugegangenen Telegrammen befanden sich auch solche der Kaiserin und anderer fürstliche Personen. Ferner feierte gestern gleichzeitig der wirkl. Geh. Rath Dr. Moritz Seebeck, Excellenz, Ehrenbürger unserer Stadt, das Fest der goldenen Hochzeit. Derselbe bekleidete das Amt eines Kurators hiesiger Universität länger als 25 Jahre und hat sich um dieselbe große Verdienste erworben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburg, 9. Sept. Landweizen 186—195 M., Weißweizen 166—180 M., glatter engl. Weizen 160—170 M., Rauhweizen 155—165 M., Roggen 136—148 M., Chevaliergerste 160—190 M., Landgerste 155—165 M., Hafer 140—160 M. per 1000 Kilogramm. — Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 51,89—52,50 M., ab Speicher unter usancemäßiger Vorbaltung der Gebinde 53,— M., pr. Sept. 53,— M. nom., pr. Oct. 52,50 M. nom., pr. Nov. 52 25 M. nom., pr. Dec. 52,— M. nom., pr. April-Mai —,— M. nom. per 100 Liter à 100 %. — Rübenspiritus still. Loco 52 M. Br.

Nordhausen, 9 Sept. **Weizen** netto loco hiesiger 18,50—19,50 M., Roggen 13,50—14,50 M., Gerste 13,50—15,00 M., Hafer 12,50—13,00 M., Kartoffeln 6,00—6,50 M., Stroh 3—4,— M., Heu 6—7,00 M. pr. 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,30 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch 0,70—0,80 M., Hammelfleisch 1,00—1,10 M. Speck 1,60—1,80 M., Butter 2,00—0,00 M., Erbsbutter 2,20 bis 2,40 M. pr. 1 Kilogr. Eier à Schock 3,00—3,40 M., Käse 4 M.

Leipzig, 9. Sept. **Weizen** netto loco hiesiger 228— 34 M. bez., hiesiger neuer 160—198 M. bz., fremder 190—220 M. bz., Roggen netto loco hiesiger 145—158 M. bz., fremder 140—150 M. bz., Gerste netto loco 170—187 M. bez., Hafer netto loco 130—150 M. bez., fremder 130—140 M. bez., Raps netto 275 M. nom. per 100 Kilogr. Rapskuchen netto loco 14—14,50 M. bez., Rüböl netto loco 61,— M. bez., pr. Sept.-Oct. 61 M. Br. pr. 100 Kilogr. Spiritus pr. 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 52,50 M. Gd.

* **Breslau**, 9 Sept. Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt. Weizen** pr. Sept.-Oct. 200,00 **Roggen** pr. Sept-Oct. 132 00, pr. Oct.-Nov. 133,00, pr. April-Mai 136,00. **Rüböl** pr. Sept.-Oct. 61,00. pr. Oct.-Nov. 59,50, pr April Mai 59,50. **Spiritus** per 100 Ltr. 100 Proc. pr. Sept 50,50, pr. Sept.-Octbr 50,20, pr April-Mai 50,70.

* **Posen**, 9. Sept. (Telegr.) **Spiritus** loco ohne Faß 50,20, pr. Sept. 49 60, pr. Oct. 49,20, pr. Nov.-Dec. 48 70.

* **Köln**, 9. Sept., Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt. Weizen** hiesiger loco 19,00, fremder loco 21,00, pr. Nov. 18 35, pr. März 18.35. **Roggen** loco 14 50, pr. Novbr. 14,10, pr März 14,10 **Hafer** loco 14,50. **Rüböl** loco 33.00, pr. October 31,90, pr. Mai 31,10.

* **Pest**, 9. Sept., Vorm. (Telegr.) **Productenmarkt. Weizen** loco matt, auf Termine angenehmer, pr. Frühjahr 3,02 Gd., 9,05 Br., pr. Herbst 8,72 Gd., 8,75 Br. **Hafer** pr. Frühjahr 6,00 Gd., 6,03 Br. **Mais** pr. Sept.-Oct. 5,60 Gd., 5,62 Br. Kohlraps pr. Sept.-Oct. —.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 9 Sept.

Aufgeboten: Der Bäckermstr. F. W. Kuth und H. L. Schimpf (Dalle und Lauchstädt). Der Musiker O. Rümpler und R. Moritz (alt Markt 2) Der Versicherungsbramte C. Lange und Ehe. verw. Sache (am Kirchhof 18). Der Böttcher J. H. Mühle und A. S. Putzia (Halle und Naumburg). Der Kutscher C. E. Hertel und A. Schneider (Halle und Löbnitz).

Eheschließungen: Der Eisenbahn-Stations-Diätar H. Wendenburg und Ch. Held (Oberröblingen und gr. Märkerstr. 27). Der Handarb. C. Kühne und L. Roth (Obergl. 28). Der Kanzlist E. Schubert und E. Hausburg (Harz 25 und Taubeng. 18). Der Maschinenschlosser W. Lauch und E. Leonhardt (Leipzigerstr 95/96 und Harz 45).

Geboren: Dem Maurer W. Stahl eine T. (Harz 29). Dem Schuhmacher C. Meyer ein S. (Herrenstr. 9). Dem Bremser C. Elske ein S (Anhalterstr. 9). Dem Bäckermeister J. Winkler eine T. (Schmeerstr. 11). Dem Sattlermeister W. Böhm eine T. (Kucking 5). Dem Kaufmann R. Bringmann ein S. (Krausenstr. 5) Dem Schlosser A. Brebert eine T. (IV. Vereinsstr. 14). Dem Schlosser H. Brandt ein S. (Sophienstr. 23). Dem Schmied W. Seyfertt ein S. (Raffinerestr. 7). Dem Tagelöhner J. Friedrich ein S. (Schloßg. 5). Dem Musikdirigent W Schaaf eine T (Weidenplan 2a). Dem Kürschner F. Tietjen ein S. (gr. Ritterstraße 2).

Gestorben: Des Handarb. H. Pfau S. Hermann, 1 J. 8 M. 9 T., Atrophie (Unterpl. 6). Des Weichensteller C. Schumann S. Wilhelm, 22 Tge., Darmkatarrh (Weingärten 8). Der Kaufmann Heinrich Carl Webdy-Wönicke, 42 J. 3 M., Gehirnhautentzündung (Leipzigerstr. 7). Des Kaufmann B. Voigt T. Gertrud, 1 M. 7 T., Abzehrung (gr. Ulrichstr. 16). Des Dienstmann H. Schwarz S. Max, 4 M. 27 T., Entkräftung (Spiegelg. 11). Eine unehel. T, 1 M. 12 T., Atrophie (Moritzkirchhof 11). Des Fleischermeister C. Wehrmann T. Helene, 9 M 1 T., Keuchhusten (Spitze 7a). Des Administrator R. Menzel S. Reinhold, 3 J. 10 M. 9 T., Diphtheritis (Sophienstr. 28).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 11 Sept.

Stadt Hamburg. Reg.-Rath Türffs m. Frau, Dr. Fürstenheim, Insp. Lange a. Berlin; v. Schlippe m. Fam. u. Gouvernante a. Plessenstoi; Fr. v. Storopadsky m. Sohn a. Kieff i/R.; Rent.: Gente a. Waldkirch; Behrens a. Hannover; Oberamtm. Student a. Posen; Dr. Rümpler, Dr. Schulte a. Jerxheim; Dir. Sondermann a. Chemnitz; Fabrikbes. Nickels a. London; Schneider a. Gorsleben; Viehhändler Hermann a. Gotha; Handelsleute: Engers, Rothschild, Haberland a. Köthen; Dir. Roth a. Nürnberg; Kaufleute: Bock a. Magdeburg; Singer, Kaufmann m. Frau a. Leipzig; Levy, Stempel, Hirschfeld, Gromecky, Lindenthal m. Frau a. Berlin; Neimann a. Bremen; Haas a. Wien.

Kronprinz. Baron v. Eichel m. Gem. a. Berlin; Arzt Dr. Grum a. Kopenhagen; Baron v. Borowsky a. Warschau; Rentier v. Kobelinsky a. Warschau u. Spanier m. Bed. a. Wien; Director Leopold a. Chemnitz; Kaufleute: Schmidt a. Bleicherode; Schott a. Darmstadt; Muth a. Solingen; Daniel a. Aachen; Stein a. Reichenfanchen; Hauthal m. Gem. a. Hamburg.

Stadt Zürich. Student Frank a. Hamburg; Maurermstr. Falk a. Leipzig u. Flemming a. Dresden; Fabrikant König a. Lippstadt; Opernsänger Pflug a. Prag; Kaufmann Hesse a. Berlin; Dr. Fischer a. Hannover; Kaufleute: Eichel u. Bischof a. Celle; Franz a. Erfurt; Hausmann a. Dresden; Senger a. Köthen; Maing a. Kalbe; Weber a. Heiligenthal; Arnold u. Sprung a. Braunschweig; Goldmann u. Wäsche a. Magdeburg; Haferlad a. Berlin; Kirchner a. Aschersleben; Möwes a. Hannover; Knoche a. Zörbig; Böhme a. Frankfurt; Henke a. Bielefeld.

Goldene Kugel. Amtsgerichtsräthe: Burchardt u. Frau a. Glückstadt; Dr. Rippolda u. Frau a. Dresden; Apotheker Oelling a. Leopoldshall; Ingen. Kopp a. Eger; Frl. Fritsche a. Wölzig b. Zeitz; Chemiker Martin a. Frankfurt a. M.; Stadtrath Kastorowski u. Frau a. Posen; Fabrik. Weiß u. Frau a. Thal; Direktor Schwabach a. Liebenwerda; Insp.-Beamter Selhardt a. Altona; Rittergutsbesitzer: Koch a. Weimar; Ritterhaus a. Hannover; prakt. Arzt Dr. Hoogensoo u. Frau a. Düsseldorf; Oekonom Beckmann a. Langenfuß; Insp Meyer a. Droyßig; Pfarrer Thomas a. Deutz; Rittergutsbes.: Magdeburg a. Albersroda Donndorf u. Frau a. Dessau; Pferdehändler: Rosenkranz, Oppenheim a. Kassel; Gessel u. Sohn a. Erlau; Schimmelburg u. Sohn a. Oschersleben; Kempe u. Brüber, Hempel a. Dresden; Mayer a. Chemnitz; Egger a. Frankenburg; Leiser a. Leipzig; Frank a. Erfurt; Katz a. Sondershausen; Wolff u. Sohn a. Meiken; Seiffert a. Langenberg; Wagner, Albert u. Sohn a. Krimmitschau; Viktor a. Danzig; Sekretär Sturz a. Prag; Apotheker Sonntag a. Wustermaltsdorf; Pastoren: Böhmer a. Deimold; Breimann a. Oker; Inspektor Handt a. Helbra b. Eisleben; Gutsbesitzer Adolfshagen a. Schlesien; Rittergutsbes.: v. Rottau a. Posen; Dreßner a. Dresden; Kaufleute: Weisbhagen a. Posen; Schwabe a. Heiligenstadt; Schmidt a. Bautzen; Lorinsky a. Berlin; Magnus, Martin, Wiegand a. Leipzig; Heinemann a. Zeitz; Silberstein a. Frankfurt; Oppenheim a. Kassel; Lehmann a. Nordhausen; Lichtenstein a. Magdeburg; Löwenthal a. Kottbus; Wöllner, Müller a. Berlin; Salomon a. Weener; Israels a. Weener i. Ostfriesland; Asch a. Könnern.

Goldner Ring. Ingen. Friedemann, Fabrikbes. Schlager m. Frau a. Berlin; Gutsbes. Wolff a. Lehmon; Oekon. Hermann a. Weimar; Ingenieur Meyer m. Frau a. Dresden; Landwirth Werner a. Hochheim; Kaufleute: Oppenheim, Mildauer, Zähne, Weilgenfeld, Müller, Warneyer, Cohn, Revold, Bendix a. Berlin; Wetzel a. Stuttgart; Magwitz, Brodowsky a. Dresden; Becker a. Teuchern.

Stadt Berlin. Schriftsteller Spiethoff a. Steglitz; Fabrikanten: Heuschel a. Hannover; Hartmann a. Sangerhausen; Reichel a. Ober-Oderwitz; Lehrer Kuntze a. Eisleben; Restaurateur Spemer a. Marburg; Gymnasiker Weißmann a. Berlin; Viehhändler Blauwitz a. Nordhausen; Privatiere Dressly n. Schwester a. Schweidnitz; Frau Kohl a. Homburg; Frau Kuitz a. Breslau; Kaufleute: Jordan m. Gem. a. Altenburg; Jacobsohn, Gladisky, Straßdaß, Witte, Breslauer u. Wille a. Berlin; Heydenreich a. Ermsleben; Ziegra u. Sommerfeld a. Leipzig; Raupe a. Eisleben; Zöllner a. Zehdenick; Naumann a. Dresden; Hofmeister a. Magdeburg; Vater a. Frankenhausen.

Preußischer Hof. Kammerjunker Härtel a. Hamburg; Vers.-Insp. Mundt a. Magdeburg; Hof Kapellmstr. Stadenz a. Altenburg; Pferdehändler: Artmann a. Mühlhausen; Gehrt a. Lohmöllen; Fischer a. Ronneburg; Cahnt, Gläser, Follner a. Ronneburg; Rosenkranz a. Berlin; Hotelbes. Schrezer a. Ronneburg; Rentier Markgraf a. Rieda; Kaufm. Wendriner a. Berlin

Eine auswärtige Fabrik sucht zur Errichtung einer Niederlage in Halle a/S. passende **Kellerei, Wageuremise** und **Stallung**, möglichst in der Nähe der Bahn gelegen.
Gefl. Offerten sub **D. 759** werden erbeten in der Expedition dieser Zeitung.

Große
Parterre-Wohnung,
zu Bureaus u. Privat-Wohnung, in der Nähe des Bahnhofs **sofort** gef. Off. m. Preisang. sub **C. 758** an d. Exp. d. Z.

Zum 1. October beziehbar **Lindenstraße 7** eine **Wohnung,** 2 Stuben, Kammern, Küche, Zubehör, eine Wohnung, 3 Stuben, Kammern, Küche, Zubehör, auf Wunch Gartenbenutzung, Niederlagsraum, Pferdestall u. s. w.

Herrschaftliche Wohnung,
III. Etage, 4 St., 3 K. 2c., mit Gartenbenutzung, ev. auch Pferdestall, **sofort** oder später beziehbar, zu vermiethen
Magdeburgerstraße 6, p. r.

Eine freundl. **Wohnung,** best. aus Stube, Kammer u. Küche, ist bis 1. Oct. noch zu vermiethen **Geiststraße 56.**

Wohnungen, à 80 bis 150 Thlr., per 1. October zu vermiethen. Näheres **Laurentiusstraße 17** im Laden.

Wohnung, 30 u. 40 Thlr., Pfännerhöhe 1a.

2 St., K., K. u. Zub., Preis 70 Thlr., zu verm. **Schülerhof 12,** Laden.

Wohnung, 2 Stuben, 2 K., K., im Erdgeschoß, zu vermiethen **Karlstr. 11.**

Herrschaftl. Wohnung, hohes Part., 8 heizb. Zimmer incl. Salon nebst Zubehör und Gartenpromenade, ist zum October zu vermiethen **Karlstraße 11.**

Große Ulrichstraße 37 ist die 1. Etage zum 1. October oder früher preiswerth zu vermiethen.

Eine **Stube,** für 2 alte Leute passend, zum 1. Oct. zu vermiethen für 24 Thlr. jährlich **Ackerstraße 6.**

Wohnung,
2 St, 3 K., Küche ist preiswerth zu vermiethen und 1. October zu beziehen **Mühlgraben 7.**

Eine kleine **Stube** an eine einzelne ruhige Person zu verm. Weidenplan 16.

Eins meiner **Gesellschaftszimmer** ist nach Wunsch zu vergeben.
E. Tschepke,
Restauration z. vier Jahreszeiten.

Zum 1. October sind 3 zusammenhängende **möbl. Zimmer,** alte Promenad., zu vermiethen.
Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [427

Möbl. Stube mit Kammer für 1 auch 2 Herren verm. Kleine Brauhausgasse 2

Frhl. möbl. Zimmer Augustastraße 13b.

Ein unverheir. **Rechtsanwalt** sucht möglichst in der Nähe des Gerichts eine **möblirte** oder **unmöblirte Wohnung,** in der er gleichzeitig sein Büreau einrichten kann.
Adressen unter **E. 760** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

G. möbl. Wohn. f. 1—2 Herren zu bez. **Brüderstraße 13, I.**

Möbl. Wohnung vrm. Riemeyerstr. 11, II.

Für einen einzel. Herrn wird sof. od. 1. Oct. **möbl. Wohnung** b. 2 Zimmern m. Cab. **gesucht.** Off. sub **E. b. 18305** befördert **Rud. Mosse,** gr. Ulrichstr. 4

Eleg. möbl. Garconlogis, Zimmer mit Cabinet und Benutz. d. Claviers mit separ. Eingang f. 1 oder 2 Herren zu vermiethen **Leipzigerstr. 11, II.**

Kl. möbl. Stube verm. Brüderstr. 4, II.

Frdl. Logis f. Herren gr Steinstr. 3, 3 Tr.

Eine f. möbl. Wohn. mit Beköst., daselbst 1 Pianino zu v. Markt 24, III.

Schlafst. mit Kost Grasweg bei **Stange.**

Anst. Schlafstelle Leipzigerstr. 78, II, r.

Ein junger **Mann** als Mitbewohner einer möblirten Stube gesucht. Näheres **Charlottenstraße 7, I.**

Agentur-Gesuch.
Ein mit der **Colonialwaaren-** u. **Produktenbranche** vertrauter **Kaufmann** sucht die Vertretung leistungsfähiger Häuser zu übernehmen.
Offerten unter Chiffre **H. 398 i.** durch **Haasenstein & Vogler** in **Gera** erbeten.

Ingenieur
gesucht für das Büreau einer **Eisengießerei** und **Maschinenfabrik** mittlerer Größe, welcher zugleich die technische Leitung übernehmen soll. Die Stellung ist eine **selbstständige** und **angenehme.** Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehalts-Ansprüche erbeten durch **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4** sub **O. n. 18262.**

Stelle-Gesuch.
Ein ält. erfahr. Kaufm. sucht Stellung als **Geschäftsführer, Comporist 2c.** bei bescheid. Anspr. Caution zu Diensten. Näh. bei **Rud. Mosse,** Ulrichstr. 4.

Für ein **Colonialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft** wird per 1. October
ein tüchtiger Detaillist
mit nur **vorzüglichen** Attesten gesucht. Offerten nebst Zeugniß-Abschriften unter Chiffre **O. 744** in der Exped. d. Ztg.

Eine **Schreibhilfe** für's Comptoir gesucht. Gelegenheit sich kaufmännisch auszubilden geboten. Adressen unter **Z. 754** an die Exped. d. Ztg.

Ein ord. **Ackerknecht** und **Frauen** zur Feldarbeit gesucht Bölbergerweg 4.

Ein tüchtiger Detaillist, militairfrei, welcher als solcher selbstständig zu arbeiten versteht und die Colonialw.-Branche genau kennt, sucht baldigst eine größere Stellung für Detail, Reise oder Lager. Gefl. Offerten sub **Sch. 500** an die Expedition der Pößnecker Zeitung, Pößneck in Thür., erbeten.

Drechslergesellen
sucht sofort **H. Schapitz,**
Magdeburg, gr. Junkerstr. 15b.

Tücht. Malergehilfen
und **Anstreicher** verlangt
Max Ulrich, Maler.

Ein Mann in den besten Jahren, der längere Jahre auf einem großen Rittergute als Kutscher und Aufseher thätig war und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als **Kutscher** oder **Hofmeister** auf einem Gute.
Offerten sub **M. E. 935** an **Haasenstein & Vogler, Erfurt.**

Ein tüchtiger Stärkearbeiter, der den Dampfkessel zu beaufsichtigen hat, zum sofortigen Antritt gesucht Langegasse 8.

Maschinenschlosser u. Former gesucht.
Mehrere tüchtige Maschinenschlosser und Former finden lohnende u. dauernde Beschäftigung. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen können berücksichtigt werden.
Baentsch & Behrens,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Ludwigshütte — Sandersleben.

Für die **Modelltischlerei** einer **Maschinenfabrik** der Provinz wird zum 1. Januar ein **tüchtiger Meister** gesucht. Bewerbungen sind zu adressiren an **Prinz-Carlshütte, Rothenburg a/S.**

1 cautf. verb selbst **Insp.,** 1 Insp. 450 ℳ Geh., 1 cautf. Zieselmstr., 1 verh. Gärtner p. 1. Oct. ges. Marke sub **Job. Schimmel,** Kaufm., Frankfurt a/O.

Ein tücht. **Fuhrmann** z. Sandfahren wird sofort gesucht **Laurentiusstr. 2.**

Lehrlings-Gesuch.
Für meine **Conditorei suche** ich per 1. October einen **Lehrling.**
Fr. Bangemann vorm. **L. Feldmann, Leipzigerstraße 14.**

In meinem
Modewaaren-, Tuch- und Leinengeschäft
ist am 1. October cr. eine
Lehrlingsstelle offen.
Halle a/S. Bruno Freytag.

Ein flotter **Laufbursche** per sofort gesucht **gr. Ulrichstr. 38, part.**

Conditor-Lehrling
findet unter günstigen Bedingungen per 1. October Stellung.
Alfred Blau, Leipzigerstr. 18.

Oeconomie-Lehrling
und einen **Knecht** sucht pr. 1. Octbr.
Rittergut Schkortleben b. Corbetha.
Högel.

Ein Laufbursche
aus ordentlicher Familie gesucht Landwehrstraße 17a.

Eine **alleinstehende Dame** gesetzten Alters **sucht** Stellung zur selbständigen **Führung eines Haushaltes.**
Gef. Offerten bittet man unter **F. 761** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen zu wollen.

Putzmacherinnen,
im feinem Putz geübt, suchen
A. & E. Duvinage, Poststr. 12.

Ein anst. jung. ehrl **Mädchen** wird zur Stütze im Geschäft u. Wirthschaft gesucht, am liebsten von auswärts.
Conditorei und Café
von **A. Fiebiger, Geiststraße 41.**

Ein gebild. **Mädchen** findet Gelegenheit die feine Küche in Privathaus zu erlernen, wenn sie sich häuslicher Arbeit unterzieht. Näh. bei
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Eine **Amme,** die höchstens 14 Tage gestillt hat, wird gesucht von
O. Nordmann, Löbejün.

Ein ordentliches nicht zu junges **Mädchen für Küche u. Hausarbeit** und ein **Viehmädchen** wird verlangt im **Gasthof zum Elsterthal** in **Ammendorf.**

Tücht. ält. und jüng. Land- und Stadt-Wirthschaftsinnen, Kochmamsells, Verkäuferin, junge Mädchen zur Stütze der Hausfrau, Köchin- Stuben-, Haus- und Kindermädchen weist nach
Pauline Fleckinger.
H. Schlamm 3.

Suche zum 1. October ein
feines Stubenmädchen,
welches **perfect im Oberhemden-Plätten,** Nähen, Ausbessern u. Zimmerreinigen ist. Schneiden u. Frisieren erwünscht, doch nicht unumgänglich nöthig. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **W. o. 18302** befördert **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Anst j. **Mädchen** zum unentgeltl. gründlichen Erlernen des Putzfaches ges.
Poststr. 4. M. & S. Schröder.

Ein **junges Mädchen** von außerhalb, welche am 1. October ihre Lehrzeit in einem **Manufactur- u. Modewaarengeschäft beendet, sucht** bis 15. October cr. in einem ähnl chen Geschäfte Stellung als **Verkäuferin.**
Offerten sub **F. h. 18285** an **Rud. Mosse. gr. Ulrichstraße 4.**

Zum 1. October wird für das **Asyl Karlsfeld** bei Brehna eine **perfecte Köchin gesucht.**

Eine **kräft. Amme** weist nach **R. Dillmar,** Hebamme, **Bölberg.**

Ammen und **Mädchen** erhalten die feinsten Stellen beim Schriftführer zu meld. **Berlin** bei **Fr. Meier,** Schützenstr. 35.

Pension.
Ein Schüler oder Kaufmannslehrling findet freundliche Aufnahme Michaeli in geb. Familie im Königsviertel, bei bill. Honorar. Zu erfr. in d. Exp. d. Ztg.

Für junge **Mädchen,** welche die Schule besuchen oder sich sonst noch ausbilden wollen, kann eine sehr empfehlenswerthe Pension nachgewiesen werden durch Herrn **Weddy-Pönicke,** Leipzigerstraße 7 oder Herrn **Möritz,** Leipzigerstraße im rothen Roß.

Respectabele **Damen,** welche sich längere Zeit in Halle a/S. wegen ärztlicher Consultation aufzuhalten beabsichtigen, finden bei einer alleinst. Dame liebevolle Aufnahme. Adr. bel. man u. **G. F. 110** Postamt II, Halle niederzul.

60 Mark Ziegeld jährlich.
Für einen Jungen von 12½ Jahren wird ein Unterkommen gesucht.
Bitte Adressen niederzulegen **Postamt 2, Halle** unter **C. S. 25.**

Ein Kind zum Stillen wird angenommen Spitze 7a, Hof.

Eine Holz-Firma,
ca. **6 Mtr. L., 60 Cmtr. h.,** verkauft
F. C. Demand, Lauchstädt.

Eine gutgehende **Drehrolle** mit eisernem Schwungrad u. großem Rolltische, sowie ein großer **kupferner Kessel** ist billig zu verkaufen **Trotha Nr 104, 1 Treppe.**

Komoden verk. billig an d. Halle 15.

Ein Dutzend feine Rohrstühle,
mohagoni, **billig zu verkaufen.**
Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Eine noch gute, nicht zu große **Drehrolle wird zu kaufen gesucht Herrenstraße 7, II.**

6 Stück Oxforddown
Jährlings-Schafböcke,
Halb-Blut (Kreuzung) mit Southdown-Muttern, verkauft
Rittergut Mößlitz bei Zörbig.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820912035/fragment/page=0002